



Ernst Ludwig Kirchner (Deutschland 1880 – 1938 Schweiz)

Spielende Badende

Öl auf Leinwand, 1928.
Gordon 0926

Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern
Galerie Henze & Ketterer, Riehen/Basel

Obj. Id.: 66673

Ernst Ludwig Kirchner (Deutschland 1880 – 1938 Schweiz)

Spielende Badende

Öl auf Leinwand, 1928. Gordon 0926.

Oben rechts signiert und mit «28» datiert, unten links eingeritzt mit «K» monogrammiert.
 92 x 73 cm. Rückseitig signiert und mit «28» datiert sowie mit dem Nachlass-Stempel und der Nummerierung «KN Da/Bf 11».

Provenienz: Ernst Ludwig Kirchner, Davos (bis zu dessen Tod 1938); Ernst Ludwig Kirchners Witwe Erna Kirchner (bis zu deren Tod 1945); Kirchner Nachlass 1945 bis heute (von 1946 bis 1954 als Depositum im Kunstmuseum Basel, ab 1954 Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norbert Ketterer, ab 2002 dessen Nachfahren).

Literatur: Gordon, Donald E., Ernst Ludwig Kirchner. Mit einem kritischen Katalog sämtlicher Gemälde, München/Cambridge (Massa.), 1968, S. 408, Kat.Nr. 926, Abb.S. 408.; Delfs, Hans: Ernst Ludwig Kirchner - Der Gesamte Briefwechsel "Die absolute Wahrheit, so wie ich sie fühle", hrsg. von Delfs, Hans, Zürich, 2010, Nr. 2796.; Schupke, Kai, "Menschheitsdämmerung. Die 'Brücke'-Künstler und die Lebensreform", in: Menschheitsdämmerung. Die Künstler der "Brücke" und die Lebensreform. Katalog 84, Wichtrach, Galerie Henze & Ketterer, 2014, S. 5-18., Abb.S. 16, Farbabb. 37.; Wolf-Möhn, Silvia, "Wechselwirkungen zwischen Fotografie und Malerei am Beispiel eines Sujets", in: Kirchners Badende. Einheit von Mensch und Natur, hrsg. von Schad, Brigitte, Aschaffenburg, KirchnerHaus Museum, 2021-2022, S. 111-125., Abb.S. Kat. 51, Farbabb..

Ausstellungen: 1933, Ernst Ludwig Kirchner, Bern, Kunsthalle, Kat. 87; 2008, The Unexpected New: Late Work of Ernst Ludwig Kirchner, New York, Berlin, Köln, Galerie Michael Werner, Kat. 11, (Farbtafel); 2014-2015, A105 Menschheitsdämmerung. "Brücke"-Künstler und Lebensreform, Wichtrach, Galeriehaus (EG und UG), Kat. 25, Abb.S. 47, Farbtafel; 2016, Monte Verità: Expressionist Utopia, Galerie Artvera's, Genf, Abb.S. 101, Farbtafel; 2021-2022, Kirchners Badende. Einheit von Mensch und Natur, Aschaffenburg, KirchnerHaus Museum, Kat. 51, Abb.S. 97, Farbtafel.

Bemerkung: Das Gemälde wurde 1933 in der umfassendsten Ausstellung seines Werkes, die Kirchner erlebte, in der Kunsthalle Bern, gezeigt. Zu dieser Ausstellung erschien ein für damalige Verhältnisse opulenter Katalog. Abbildungen waren damals jedoch sehr teuer. Der Perfektionismus in Kirchners Selbstdarstellung liess ihn jedoch zu jedem Gemälde einen kurzen Text schreiben, damals unüblich. Er hatte solches jedoch in den Beschreibungen seiner Druckgraphik für die Kataloge von Gustav Schiefeler geübt. Er schreibt Folgendes:

"Spielende Badende. Drei Nackte Figuren zwischen Felsen. Die auf hellfarbige Flächen mit einigen dunklen Schattenlinien reduzierte Gestaltung gibt das grelle Licht der Sommersonne."

Kirchner schreibt genau diese Beschreibung in einem Brief an Max Huggler, den Leiter der Kunsthalle Bern, vom 16. 2. 1933 in einem Nachtrag zur Ausstellungsliste. Kürzlich (2018) tauchten die Gemäldebeschreibungen in einer handschriftlichen Liste, die jedoch nicht von Kirchners Hand ist, in den Dokumenten der Berner Kunsthalle zu dieser Ausstellung mit der Frage auf, ob diese Beschreibungen von Kirchner selbst stammten, was somit bewiesen wäre.

Sind es nun zwei oder drei Akte? Sitzt der Vordere nach links nicht auf einem kauernden vielleicht männlich Akt, dessen Kopf zwischen ihren Beinen sich nach vorne schiebt? Von

hinten kommt ein weiterer weiblicher Akt, der sich über die Gruppe nach links beugt. Das Blau unten, ist es Wasser oder Sonnenflecken, denn von rechts oben kommt eine breiter Sonnenstrahl? Hinter der Gruppe in Schwarz und Grün der Wald.

Eine Szene auf einer Lichtung oder am Bach. Bei aller Abstraktion der endlos die Form umschreibenden Kontur in bester Abstraction-Création bleibt die Komposition doch ein ganz konkretes Augenerlebnis Kirchners, der immer dem Darstellungsgegenstand verpflichtet bleiben wird.

Auch hier geht es um eine Badeszene, der Hauptthematik seines Werkes, diesmal in den Bachtobeln am Alpenkamm über Davos.

Obj. Id. 66673